

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Verkehrsreferat

**Verkehrsberuhigung im Ortskern von
Rohrbach**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. Juli 2006

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Rohrbach	20.07.2006	Ö	☐ ja ☐ nein	

Inhalt der Information:

Der Bezirksbeirat Rohrbach nimmt die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 20.07.2006

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Rohrbach vom 20.07.06

3 **Verkehrsberuhigung im Ortskern von Rohrbach** Informationsvorlage 0086/2006/IV

Inhalt der Verhandlung:

Der Tagesordnungspunkt 6 „Verkehrssituation Kühler Grund“ wird gleichzeitig aufgerufen.

Der Vorsitzende weist auf die mit der Einladung übersandte Informationsvorlage hin.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Klouda, Bezirksbeirat Fuchs-Sander, Bezirksbeirätin Weidenheimer, Bezirksbeirat Knauber, Bezirksbeirat Stein, Bezirksbeirat Hetzel, Bezirksbeirat Dr. Blaschkowski

Herr Weist, Leiter des Verkehrsreferats, führt die Quintessenz der Vorlage aus und geht auf den Lösungsvorschlag wie in der Vorlage dargestellt ein. Der obere Abschnitt des Kühlen Grundes wurde in die Ausweitung nicht mit aufgenommen, da er durch die Schranke eine Art „Anlieger-Sackgasse“ sei. Sollte der Bezirksbeirat Rohrbach dennoch den Wunsch auf Ausdehnung in diesem Bereich haben, könnte die Aufnahme noch erfolgen.

Der Bezirksbeirat erklärt sich mit der vorgeschlagenen Planung nicht einverstanden. Im Verkehrsforum seien auch die zentralen Punkte Rathausstraße und Leimer Straße diskutiert worden, diese seien aber in der künftigen Regelung nicht vorgesehen.

Herr Weist erläutert die Schwierigkeit einer Umänderung in der Leimer Straße angesichts 163 gezählter Fahrzeuge in der morgendlichen Spitzenbelastung zwischen 07:00 und 08:00 Uhr. Er erklärt weiter, dass das Ziel nicht aus den Augen verloren sei und eine erneute Verkehrszählung im Sommer diesen Jahres vorgesehen ist.

Bezirksbeirat Fuchs-Sander stellt den **Antrag**

Der Bezirksbeirat Rohrbach fordert, dass die flächendeckende Verkehrsberuhigung im alten Kern Rohrbachs, wie unter anderem vom Verkehrsforum gefordert, konsequent umgesetzt wird. Zentrale Problemstellen wie Rathausstraße und Leimer Straße bis Friedrich-Weinbrenner-Straße müssen unbedingt in den Verkehrsberuhigten Bereich mit einbezogen werden. Dazu müssen gegebenenfalls auch Umbaumaßnahmen durchgeführt werden.

Abstimmungsergebnis: mit 9 : 2 Stimmen bei 3 Enthaltungen beschlossen

Nach kurzem Meinungsaustausch bezüglich der Leimer Straße stellt Bezirksbeirat Knauber den **Antrag**

Die Umsetzung der Maßnahme Leimer Straße hat erste Priorität.

Abstimmungsergebnis: mit 10 : 2 Stimmen bei 1 Enthaltung beschlossen

gez.
Hans-Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
MO 1		Umwelt-, stadt – und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die Anweisung weiterer verkehrsberuhigter Bereiche stärkt die Belange der Fußgänger und schützt insbesondere die Kinder auf dem Weg zur Schule.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:
keine

Begründung:

1. Ausgangslage

Die Umwandlung von einigen Straßen und Gassen im Ortskern von Rohrbach in Straßen mit besonderer Zweckbestimmung ist anhand von Einzelentscheidungen erfolgt:

- Der Bebauungsplan Rohrbach Mitte, Teilbereich Achim-von-Arnim-Straße hat 1984 die erste Verkehrsberuhigung in Rohrbach mit der Umwandlung der Achim-von-Arnim-Straße in einen verkehrsberuhigten Bereich verwirklicht
- 1992 wurde der verkehrsberuhigte Bereich um einige Straßen des Ortskerns erweitert
- eine weitere Nachbesserung erfolgte 1994 mit der Einrichtung des „verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs“ für die Straßen Rathausstraße/Leimer Straße bis Burnhofweg und Bierhelderweg
- im Jahr 2000 bestand erneut Regelungsbedarf und die Ölgasse wurde in den verkehrsberuhigten Bereich einbezogen

2. Handlungsbedarf

Seitdem besteht auf relativ engem Raum eine „bunt gemischte Verkehrsregelung“ (verkehrsberuhigter Bereich, 20 km – Zone, 30 km – Zone; s. Anhang1), die immer wieder den Autofahrer verunsichert, in welchem Regelungsbereich er sich gerade befindet.

Von Seiten der Bevölkerung, u. a. im Verkehrsforum wird gefordert, den verkehrsberuhigten Bereich flächendeckend auf den gesamten Ortskern (N-S Richtung: St.-Peter-Straße/Burnhofweg und Ost-West Richtung: Kühler Grund/Karlsruher Straße) auszudehnen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

3. Bisherige Erfahrungen in anderen Stadtteilen

Die Erfahrungen mit großflächigen Verkehrsberuhigten Bereichen haben gezeigt, dass die Akzeptanz nur erreicht werden kann, wenn damit bauliche Umgestaltungen einhergehen. Nicht nur die Umgestaltung der Einfahrtsbereiche, sondern auch die Umgestaltung mit dem Ziel, die gefahrene Geschwindigkeiten annähernd auf Schrittgeschwindigkeit zu senken, sind notwendig. Keinesfalls ist es damit getan, lediglich Schilder aufzustellen.

4. Rohrbacher Ausgangslage

Im Rohrbacher Ortskern haben wir einen unterschiedlichen baulichen Bestand. Straßen und Gassen verfügen entweder über gar keine Gehwege, zum Teil Gehwege auf einigen Straßenseiten oder sind wie die Rathausstraße als „Rohrbacher Hauptstraße“ auf ihrer gesamten Länge mit Gehwegen versehen. Daraus folgen zwei unterschiedliche Lösungsansätze

1. die Vereinheitlichung der Verkehrsregelungen (Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich) folgt Straßenverläufen, damit die Grenzen weitgehend „gradlinig“ verlaufen

oder

2. die Verkehrsberuhigung wird an den vorhandenen baulichen Gegebenheiten festgemacht
 - zu 1. für dieses großflächige Projekt wären umfangreiche Umbaumaßnahmen mit entsprechendem finanziellen Aufwand erforderlich
 - zurzeit nicht realisierbar, deswegen entfällt dieser Ansatz
 - zu 2. ein „Minimalanpassung/-Vereinheitlichung“ wird – zunächst - überall dort durchgeführt, wo der bauliche Zustand der Straßen (niveaugleicher Ausbau über die gesamte Straßenbreite, keine Gehwege), und eine geringe Verkehrsbelastung ohne größeren Aufwand die Ausweisung als verkehrsberuhigten Bereich zulassen.

5. Lösungsvorschlag

Im Interesse einer tatsächlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit haben wir uns für die Variante 2 entschieden, auch wenn die Grenzen für den neuen Verkehrsberuhigten Bereich im Rohrbacher Ortskern nicht ideal gezogen werden können.

Der Verkehrsberuhigte Bereich wird auf folgende Straßen ausgedehnt:

- Heidelberger Str. ab Nr. 28/39 in südl. Richtung bis zur Kette/Achim-von-Arnim-Str.
- Heidelberger Str. ab Sperrung Kette, Eichendorffschule in südl. Richtung bis Rathausstraße
- Junkergasse
- Seckenheimer Gässchen
- Bierhelderweg
- Siegelsmauer

Der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich wird ausgedehnt auf die

- Herrenwiesenstraße
- Ludwig-Tieck-Straße

6. Sonderfall Leimer Straße

Wir haben in der Leimer Straße Verkehrszählungen vorgenommen. Danach ist mit einer morgendlichen Spitzenbelastung (07.00 – 08.00 Uhr) von 163 Fahrzeugen ein Verkehrsaufkommen erreicht, das eine Aufenthaltsfunktion, wie sie der verkehrsberuhigte Bereich mit sich bringt, nicht mehr zulässt. Da die Verkehrszählung in der dunklen Jahreszeit stattgefunden hat, war eine Erfassung von Kennzeichen nicht möglich. Wir wollen dies im Sommer nachholen und dabei ermitteln, wie hoch der Anteil aus dem Baugebiet Gewann See ist (Quellverkehr) und wie viele Fahrzeuge die Leimer Straße als „Schleichweg“ von Leimen benutzen. Je nach Erfassung gilt es zu überlegen, wie der unerwünschte Schleichverkehr ferngehalten und eventuell die Leimer Straße in den verkehrsberuhigten Bereich Rohrbach aufgenommen werden kann.

7. Ausblick

Wir betrachten diesen Vorschlag als ersten Schritt zu einer noch umfassenderen Gesamtlösung. Wie bereits erwähnt, ist diese weitergehende Abgrenzung aber nur möglich, wenn damit bauliche und Umgestaltungen einhergehen. Die beiden für Rohrbach bereits angelaufenen Planungen (Ausweisung als förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet sowie Umgestaltung von Rohrbach Markt) betrachten wir als Möglichkeit, mittelfristig eine Abrundung vorzunehmen, die den Vorstellungen des Verkehrsforums annähernd gleicht. Allerdings gilt es, jetzt in einem ersten Schritt tätig zu werden. Auch damit wird ein erheblicher Beitrag zur Steigerung der Verkehrssicherheit im Zentrum dieses Stadtteils geleistet.

gez.

Beate W e b e r

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Übersichtsplan Bestand
A 2	Übersichtsplan künftige Regelungen